

## Europawoche 2026 an den BBS Soltau



Unter dem Motto „Wurzeln schlagen. Werte stärken. Europäischen Geist wecken!“ stand an den Berufsbildenden Schulen Soltau eine dreitägige Europawoche, die Politik, Kultur, berufliche Bildung und internationale Perspektiven auf vielfältige Weise miteinander verband. Statt regulärem Unterricht prägten Diskussionen, kreative Projektarbeiten, Workshops, europäische Kulinarik und Begegnungen mit außerschulischen Partnern den Schulalltag. In den Fluren, Klassenräumen und Werkstätten der Schule wurde diskutiert, gestaltet, recherchiert, präsentiert und gemeinsam über Europa nachgedacht.

Bereits der Auftakt am Montag machte deutlich, dass die Europawoche weit über ein klassisches Projektthema hinausgehen sollte. Nach Grußworten der Schulleiterin richtete sich auch die Europaabgeordnete Lena Düpont mit einer Videobotschaft an die Schülerinnen und Schüler.



(Infos zu Video und Audiodateien sowie zur gesamten Woche abrufbar über QR Code)

Im Zentrum der Woche stand ein groß angelegter Wettbewerb, an dem unterschiedliche Schulformen mit jeweils eigenen Arbeitsaufträgen teilnahmen. Die Aufgaben waren bewusst praxisnah, kreativ und zugleich fachlich anspruchsvoll angelegt. Ziel war es nicht nur, Wissen über Europa zu sammeln, sondern europäische Geschichte, Werte und Gegenwartsfragen sichtbar, verständlich und erlebbar zu machen. Die *Berufseinstiegsschule* gestaltete begehbare Klassenraumausstellungen zu den „Meilensteinen der Europäischen Einigung“. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten Zeitstrahlen, gestalteten Europakarten und Plakate und ergänzten ihre Ausstellungen um Audio- und Videobeiträge. Besucherinnen und Besucher sollten die Entwicklung Europas von der Nachkriegszeit bis zur Europäischen Union nachvollziehen können. Die *Berufsfachschule* arbeitete an interaktiven digitalen Lerntheken unter dem Titel „Wie Europa zur Europäischen Union wurde“. Hier entstanden umfangreiche PowerPoint-Projekte mit verlinkten Inhalten, Quizformaten, Videos und digitalen Stationen. Inhaltlich beschäftigten sich die Gruppen mit Fragen nach europäischen Werten,



Die Jury bei der Arbeit

historischen Wurzeln, dem europäischen Geist sowie der Entwicklung der Europäischen Union. Im *Beruflichen Gymnasium* und der *Fachoberschule* entwickelten die Schülerinnen und Schüler moderne Social-Media-Projekte in Form von Instagram-Konzepten. Die Gruppen produzierten Reels, Mini-Interviews, Posts, Story-Formate und interaktive Timelines. Thematisch setzten sie sich mit europäischen Werten, historischen Meilensteinen und aktuellen Herausforderungen Europas auseinander – aber probierten sich teilweise auch sehr intensiv an den Möglichkeiten künstlicher Intelligenz aus.

Während am Montag die Grundlagen gelegt wurden, arbeiteten die Klassen am Dienstag intensiv weiter an ihren Wettbewerbsbeiträgen. In vielen Räumen wurde geschnitten, aufgenommen, gestaltet, recherchiert und diskutiert. Die fertigen

Beiträge mussten bis 15:00 Uhr abgegeben werden. Im Anschluss sichtete eine Jury aus Schulleitung, Schülervertretung und Lehrkräften sämtliche Wettbewerbsarbeiten und legte die Gewinnerinnen und Gewinner fest. Insgesamt waren Preisgelder und Gutscheine im Gesamtwert von 1.160 Euro ausgelobt worden. Allein der schulweite erste Platz war mit 500 Euro dotiert.

Parallel zum Wettbewerb bot die Europawoche zahlreiche weitere Programmpunkte. Besonders eindrucksvoll waren die beiden Wertedialoge der Initiative GermanDream. In offenen Gesprächsformaten diskutierten Schülerinnen und Schüler mit Wertebotschafterinnen und Wertebotschaftern über Demokratie, Teilhabe, Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dabei standen persönliche Lebensgeschichten ebenso im Mittelpunkt wie



Schulinfotour EuropeDirect

die Frage, welche Werte ein demokratisches Europa heute tragen. Im Rahmen einer Schulinfotour informierte Europe Direct über Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte während Ausbildung und Berufsschulzeit – etwa durch Erasmus+, Praktika oder Freiwilligendienste in Europa. Dabei erhielten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in

internationale Mobilitätsprogramme und europäische Perspektiven für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg.



Tag der Parteien

Ergänzt wurden die Dialoge durch den „Tag der Parteien“. Unterschiedliche politische Parteien präsentierten sich mit Informationsständen im Schulfoyer und kamen mit den Jugendlichen ins Gespräch. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, Fragen zu aktuellen politischen Themen zu stellen oder unterschiedliche politische Positionen direkt miteinander zu vergleichen. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung erwies sich dieses Format als wichtiger Beitrag politischer Bildung.

Ein weiterer Höhepunkt war der Vortrag „Auf dem Weg zu einer neuen Weltordnung: Welche Rolle kann die EU zukünftig spielen?“ von Dr. Siebo M. H. Janssen. Der Politikwissenschaftler und Historiker sprach über europäische Außenpolitik, internationale Beziehungen und die zukünftige Rolle Europas in einer sich verändernden Weltordnung. Dabei wurden aktuelle globale Herausforderungen ebenso thematisiert wie die Bedeutung europäischer Zusammenarbeit für Frieden, Stabilität und Demokratie.

Am Mittwoch verlagerte sich der Schwerpunkt auf frei wählbare Workshopangebote. Zwischen 08:00 und 13:00 Uhr konnten die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Workshops wählen und ihre Interessen individuell vertiefen. Die Workshopphase verlieh dem Tag einen besonders lebendigen Charakter: Gruppen arbeiteten projektorientiert zusammen, tauschten Perspektiven aus und begegneten Europa aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Das Workshopangebot reichte vom Erstellen einer Schatulle über Planspiele zur Zukunft Europas bis hin zu einem kreativen Kunstworkshop.

Auch kulinarisch wurde Europa während der gesamten Woche sichtbar. Am Schulkiosk wurden in den Pausen europäische Snacks angeboten – darunter schwedisches Hefeteiggebäck, Leberkäse und weitere Spezialitäten aus verschiedenen Regionen Europas. Zusätzlich gestalteten Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler der Hauswirtschaft und Gastronomie am Mittwoch eine „Kulinarische Reise durch Europa“. Im Schulrestaurant servierten sie ein Zwei-Gänge-Menü mit europäischen Einflüssen und verbanden damit berufliche Praxis mit kultureller Vielfalt.

Einen besonders feierlichen Charakter erhielt der Mittwoch durch die Europass-Verleihung. Auszubildende, die über Erasmus+ oder ProTandem Auslandsaufenthalte absolviert hatten, erhielten ihre Europässe. Gewürdigt wurden damit nicht nur berufliche Erfahrungen im Ausland, sondern auch persönliche Entwicklung, Selbstständigkeit und interkulturelle Kompetenzen. Viele der ausgezeichneten Jugendlichen hatten Praktika oder Lernaufenthalte in europäischen Partnerländern absolviert und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt, die weit über fachliche Inhalte hinausgehen.



Gewinnübergabe Wettbewerb

Die Europawoche zeigte eindrucksvoll, wie politische Bildung, Demokratieerziehung, berufliche Bildung und kreative Projektarbeit miteinander verbunden werden können. Gleichzeitig bot sie vielen Schülerinnen und Schülern eine willkommene Abwechslung zum klassischen Unterricht. Europa wurde nicht nur theoretisch behandelt, sondern diskutiert, gestaltet, gekocht, gefilmt und erlebt. Gerade diese Verbindung aus Praxis, Kreativität und Begegnung machte die drei Tage für viele Beteiligte besonders wertvoll.

So entstand eine Projektwoche, die nicht nur Wissen vermittelte, sondern Perspektiven eröffnete, Horizonte erweiterte und europäische Zusammenarbeit im Schulalltag konkret erfahrbar machte.



Europäische Snacks



Europassübergabe



Ergebnisse des Kunstworkshops